

**PSI**  
Software für Versorger und Industrie  
[www.psi.de](http://www.psi.de)

DEUTSCHE VERKEHRS-ZEITUNG  
**DVZ**  
DEUTSCHE LOGISTIK-ZEITUNG

**PSI**  
Deutscher Logistik-Kongress  
Berlin, 19.-21. Oktober 2011  
Havana Lounge

**Transportbarometer**

**Auf den Straßen kündigt sich ein heißer Herbst an**

Das Ungleichgewicht zwischen Fracht und Laderaum in Europa hat sich in den vergangenen Tagen weiter verschärft. 66 Prozent Fracht stehen nun 34 Prozent Laderaum gegenüber. Noch knapper ist die Kapazität im innerdeutschen Lkw-Verkehr. Hier lautet das Verhältnis nun 88 zu 12 Prozent nach 82 zu 18 in der Vorwoche. DVZ 6.10.2011 (ma)



■ Transportbarometer Seite 4

**Der Kopf**

**Erfolgreich im Kampf gegen Fahrermangel**

Norbert Cavar klagt nicht, er handelt. Mit dem Fahrermangel kann und darf sich der Geschäftsleiter und Prokurist der Lakner Spedition in Schwäbisch-Gmünd nicht abfinden. Er hat das getan, was eigentlich jeder Personalverantwortliche tun sollte: den zukünftigen Personalbedarf anhand einer Altersanalyse ausrechnen und aktiv werden. So lädt er zum Beispiel Hauptschulabsolventen zum Praktikum in seine Firma ein. Damit hat Cavar schon einige junge Leute für die Ausbildung zum Berufskraftfahrer begeistern können. DVZ 6.10.2011 (gm)



Norbert Cavar

■ Bericht Seite 17: „Erfolgreiche Suche nach ...“

**Die Zahl**

**Null Euro...**

... blieben als Überschuss aus einer Pkw-Maut in Deutschland. Das ist die Grobschätzung der FDP. Einen Jahresvignettenpreis von 76,50 EUR und Kompensationen für deutsche Autofahrer zugrunde gelegt, würden etwa 250 Mio. EUR eingenommen. Das entspräche in etwa den anzusetzenden Systemkosten. Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer hatte die Pkw-Maut pünktlich zum am Freitag beginnenden CSU-Parteitag wieder ins Spiel gebracht. DVZ 6.10.2011 (lüt)

**Das Stichwort**

**Pooling**

Das Pooling von Logistikdienstleistungen betrifft in erster Linie das Zusammenführen von Gütern unterschiedlicher Verlager auf einem Verkehrsträger. Dabei ist wichtig, dass die Waren technisch zueinander passen. Das heißt, es gehen nur Güter gemeinsam auf den Weg, die sich nicht gegenseitig beeinflussen. Zweite Voraussetzung für ein sinnvolles Pooling ist, dass die Waren über eine weite Distanz oder – wie im Handel – eine identische Strecke transportiert werden. Aktuelle Projekte beschäftigen sich mit der Beschaffungslogistik oder der Filialbelieferung. DVZ 6.10.2011 (ben)

■ Berichte Seite 5 und Seite 15

# Stückgutspediteure läuten Preisrunde ein

DHL-Vorstoß ein „klares Signal“ / Kosten steigen vor allem im Nahverkehr

Von Lutz Lauenroth

Die Preise für Transporte auf der Straße werden in den kommenden Wochen und Monaten kräftig steigen. Das Vorhaben von DHL Freight, einen bis Ende dieses Jahres befristeten Saisonzuschlag zu berechnen (DVZ 27.9.2011, Seite 7), wird von vielen Marktteilnehmern als Signal gesehen, lautet der Tenor einer DVZ-Umfrage. Schenker und Kühne + Nagel nennen sogar konkrete Zahlen.

Kühne + Nagel dreht bereits an der Preisschraube. „Wir haben zum 1. Oktober die Preise im Landverkehr prozentual erhöht“, bestätigt Reiner Heiken, für den Landverkehr zuständiges Geschäftsleitungsmitglied von KN-Zentraleuropa. Der genaue Betrag differiere nach Marktsegment und Region, aber „wir erwarten von unseren Standorten im Durchschnitt 4 Prozent höhere Preise“, gibt er vor.

Schenker-Deutschland-Chef Dr. Hansjörg Rodi wird noch konkreter: „Wir werden die Stückgutpreise Anfang kommenden Jahres flächendeckend um knapp unter 6 Prozent anheben“, kündigt er gegenüber der DVZ an. Für Teil- und Komplettladungen will DB Schenker dann ebenfalls mehr berechnen, wobei es hier keine pauschale Vorgabe gebe. Von Dachser indes gibt es aus wettbewerbsrechtlichen Gründen traditionell keine Aussagen zur Preispolitik.

Mittelständische Speditionen sehen in dem DHL-Vorstoß „ein klares Signal nach draußen, dass die Preise steigen müssen“, sagt Andreas Jäschke, Geschäftsführer der Kooperation VTL. Er befürwortet einen Saisonzuschlag



Ladung steht bereit, aber kein Nahverkehrs-Lkw da – dieses Szenario droht im Stückgutgeschäft angesichts von Kapazitätsengpässen immer häufiger.

für Spitzenzeiten. IDS-Geschäftsführer Dr. Michael Bargl und Georg Köhler, Geschäftsführer der System Alliance verweisen auf die längerfristige Entwicklung. Zwar führten die Spediteure kontinuierlich Gespräche, doch „sind wir von den Preisen des Jahres 2008 weit weg“, stellen beide fest – und dies bei immensen Kostensteigerungen. Nur um die Mehraufwendungen aufzufangen, sei eine Anhebung der Preise um mindestens 5 Prozent nötig, betont Köhler und steht damit nicht allein.

Neben allgemeinen Erhöhungen wie Personal- und Betriebskosten machen die höheren Aufwendungen für die Fahrzeugkapazität zu schaffen. Vor allem im Nahverkehr komme es zu Engpässen – und damit zu höheren Kosten, urteilen die Befragten übereinstimmend. So seien angesichts des Preisdrucks in der Krise Kapazitäten abgebaut worden. Viele Nahverkehrsunternehmen hätten das Geschäft aufgegeben, Unternehmensnachwuchs gebe es aber kaum. DVZ 6.10.2011

■ Kommentar Seite 2

## EU hält an Emissionshandel fest

Ministerrat: Staaten wollen Einbeziehung des Luftverkehrs nicht verschieben

Die EU-Mitgliedstaaten wollen an der ab 2012 vorgesehenen Einbeziehung des Luftverkehrs in den EU-Emissionshandel festhalten. Das erfuhr die DVZ aus diplomatischen Kreisen im Vorfeld des EU-Verkehrsmisterrates, der heute in Luxemburg stattfindet. Dort steht das Thema zwar auf Antrag Deutschlands auf der Tagesordnung. Die EU-Länder seien sich aber einig, dass an der Regelung nicht gerüttelt werde, so ein hoher EU-Diplomat. Vielmehr soll die zuständige EU-Klimakommissarin Connie Hedegaard einen Sachstandsbericht abgeben.

Die Kommission war aufgefordert worden, aktiv den Kontakt zu Drittstaaten zu suchen, um sicherzustellen, dass sich alle Airlines auch tatsächlich am Emissionshandel beteiligen. Die Mitgliedstaaten befürchten, dass sich aus der Regelung ansonsten Wettbewerbsnachteile für europäische Airlines ergeben könnten (DVZ 29.9.2011, Seite 1).

Insbesondere die USA, China und Russland üben Druck auf die EU aus, die Entscheidung zu überdenken, und drohen andernfalls mit Gegenmaßnahmen und möglicherweise Hand-

delssanktionen. Zudem ist eine Klage von US-Airlines beim Europäischen Gerichtshof (EuGH) anhängig.

Weiterer Tagesordnungspunkt des Ratsstreffens ist der Kommissionsvorschlag zur Überarbeitung der EU-Verordnung zum digitalen Tachographen. Dieser sieht insbesondere vor, über eine Fernabfrage die Schwarzen Schafe auf Europas Straßen leichter herauszufiltern (DVZ 21.7.2011, Seite 1) Zudem wird das neue Verkehrskonzept für die Zusammenarbeit zwischen der EU und ihren Nachbarstaaten beraten. DVZ 6.10.2011 (dd)

## Rheine/Greven gewinnt NRW-Wettbewerb

Logistikcluster kürt Städtekooperation zum „Logistikstandort des Jahres 2011“

Die Region Rheine/Greven ist Logistikstandort des Jahres 2011 in Nordrhein-Westfalen (NRW). Die Städtekooperation erhielt den Ehrenpreis am Dienstag im Rahmen der Immobilienmesse Expo Real in München. Insgesamt konkurrierten zwölf NRW-Standorte um den Titel.

Bereits zum dritten Mal suchten das LogistikCluster NRW und die Wirtschaftsförderung NRW. Invest gemein-

sam mit der DVZ den besten Logistikstandort in dem Bundesland. Die Sieger der Vorjahre waren die Stadt Bocholt und der Kreis Unna. Rheine belegte im vergangenen Jahr bereits den zweiten Platz.

In Rheine liegt der Schwerpunkt auf der Textil- und Lebensmittellogistik; in Greven auf der Kontrakt-, Paket- und Brieflogistik. Die Städtekooperation überzeugte unter anderem

mit ihrem Flächenpotenzial im Güterverkehrszentrum Rheine, im Industriegebiet Rheine-Nord, im Airport Park FMO (Flughafen Münster/Osnabrück) sowie im Industriepark Greven-Reckenfeld. Außerdem flossen in die Bewertung ein Online-Voting sowie weitere harte Kriterien wie Arbeitsplatzintensität und -dynamik der Logistik und Vermarktungserfolge mit ein. DVZ 6.10.2011 (cs)

## Trend zum Auslagern hält an

**Studie** Die 16. Third Party Logistics Studie unter Federführung des Beratungsunternehmens Capgemini bestätigt, dass der Trend zur Fremdvergabe von Logistikdienstleistungen anhält. So setzen im internationalen Umfeld rund 64 Prozent der Verlager auf Logistikdienstleister. Allerdings stagnieren die Ausgaben für nach außen vergebene Aufträge bei 42 Prozent.

Gute Chancen auf Aufträge haben Logistikdienstleister, die sich mit den Gepflogenheiten und Rechten der Bric-Staaten sehr gut auskennen, denn über 80 Prozent der Verlager wollen verstärkt in diesen Länder aktiv werden. DVZ 6.10.2011 (jh/ben)

■ Bericht Seite 7: „Bric-Wissen ist gefordert“

## ACL bekommt fünf neue Schiffe

**Seeschifffahrt** Die Atlantic Container Line (ACL) wird noch in diesem Jahr fünf neue Container-Ro/Ro-Schiffe für die Nordatlantik-Fahrt bestellen. „Wir sind noch mit vier Werften in Verhandlungen, vor Weihnachten wollen wir den Vertrag unterschreiben“, berichtete der italienische Reeder und ACL-Inhaber Emanuele Grimaldi am vergangenen Freitag im Gespräch mit Journalisten auf Capri. 2013/14 sollen die „größten Container-Ro/Ro-Schiffe der Welt“ in Fahrt kommen und die jetzt 25 Jahre alten Frachter ablösen. Die Post-Panamax-Neubauten sollen deutlich sparsamer sein: Grimaldi rechnet mit rund 40 Prozent niedrigeren Betriebskosten. DVZ 6.10.2011 (wö)

## Fiege richtet die Führung neu aus

**Logistikdienstleister** Mit Wirkung zum 1. Januar 2012 erweitert die Fiege Gruppe ihren Vorstand um die bisherigen Bereichsvorstände. Damit sind die Verantwortlichkeiten für alle 18 Länder und alle großen Profit Center in dem Gremium vertreten. Neben den aktuellen Vorstandsmitgliedern Dr. Hugo Fiege, Heinz Fiege, Dr. Stefan Kurrle, Alfred Messink und Jens Fiege rücken zum Jahresbeginn 2012 die jetzigen Bereichsvorstände Thomas Knopf, Michael Müller, Peter Scherbel, Stefano Vincinelli und Felix Fiege in den Vorstand auf.

Mit der Neuorganisation des obersten Firmengremiums will Fiege vor allem die Entscheidungswege deutlich verkürzen. DVZ 6.10.2011 (ben)

## Kristensen ist neuer Transportminister

**Dänemark** Mit Henrik Dam Kristensen (Jahrgang 1957) als Transportminister hat die neue dänische Ministerpräsidentin Helle Thorning-Schmidt einen erfahrenen Politiker der Sozialdemokraten in ihr Kabinett berufen.

Kristensen sitzt bereits seit 1990 in unterschiedlichen Funktionen im dänischen Parlament. Er war unter dem früheren Ministerpräsidenten Poul Nyrup Rasmussen 1994 bis 1996 Landwirtschafts- und Fischereiminister und danach Ernährungsminister (2000) und Sozialminister bis 2001. DVZ 6.10.2011 (akn/jpn)



Henrik Dam Kristensen